

Wettbewerbe und Preise = Les concours et prix

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **43 (2004)**

Heft 2: **Licht und Schatten = Ombre et lumière**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

branche, Behörde, Lehre und Naturschutz. Im Rahmen von Referaten, Workshops, Diskussionen und Exkursionen zeigen diverse Fachleute Möglichkeiten auf, wie dem ökologischen Ausgleich im Siedlungsraum ganzheitlich Rechnung getragen werden kann.

Informationen: Grün Stadt Zürich, Naturförderung, www.naturfindetstadt.ch, 01-216 46 90.

■ DER BODENSEERAUM – STADT ODER LANDSCHAFT?

Am 5. Mai fand in Konstanz eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung statt, die den beiden im Titel genannten Perspektiven für die trinationale Bodenseeregion gewidmet war. Seit 2000 wurde an der Fachhochschule Konstanz die «Vision Bodenseestadt» ent-

wickelt. Gleichzeitig koordiniert eine ARGE unter der Leitung des Überlinger Landschaftsarchitekturbüros Planstatt Senner die Bewerbung für eine Internationale Gartenbauausstellung (IGA) die vom Leitgedanken des «Landschaftsparks Bodensee» ausgeht. Stadt oder Landschaft – schliessen sich diese beiden Betrachtungsweisen gegenseitig aus? Die Antwort auf diese Frage hängt ganz entscheidend davon ab, von welchem Stadtverständnis man ausgeht. Historisch gesehen lebten die Städte auf Kosten ihres Umlandes. Das traditionelle Zentrum-Peripherie-Modell verdeutlicht dieses unausgeglichene Verhältnis. Dieser klassischen Auffassung steht ein neues Stadtverständnis entgegen, wie zum Beispiel im Konzept der «Netzstadt» von Franz Oswald (ETH-Zürich). Mit dem Begriff der Bodenseestadt, die auf dem

Netzstadtkonzept fusst, soll verdeutlicht werden, dass die Landschaft nicht allein durch restriktive Massnahmen geschützt werden kann. Vielmehr ist ein Andenken über konstruktive Ansätze erforderlich, um zum Beispiel den Siedlungsdruck auf die Region zu verringern. Die Forschungsgruppe Bodenseestadt geht derzeit der Frage nach, wie aus der Konzentration auf wenige Siedlungsknoten neue, spezifische Typologien entwickelt werden können, die attraktiver als das Einfamilienhaus auf der grünen Wiese sind. Wesentliches Anliegen ist es ferner, die interkommunale Kooperation anzuregen, um Konkurrenzsituationen – etwa bei der Ausschreibung von Bauland – zu vermeiden. Informationen: www.bodenseestadt.net und www.planstatt-senner.de

Wettbewerbe und Preise

Les concours et prix

■ CALL FOR ENTRIES FOR THE THIRD INTERNATIONAL BAUHAUS AWARD

The Bauhaus Dessau Foundation will be presenting the International Bauhaus Award for the third time on October 23rd, 2004. The Award will be conferred for urbanite projects addressing new spatial relations of «Transit Spaces»: trans-national agglomerations without a city, «diasporic public spaces», and areas where informal economies intersect. The International Bauhaus Award is aimed at young designers and academics. Submission of teamwork is

possible and desired. Closing date for entries is Friday, August 20th, 2004.

Information: Bauhaus Dessau Foundation, International Bauhaus Award, P.O. Box 1405, D-06813 Dessau

■ PARC DU CROCHETAN MONTHEY

Ce concours d'idées à un degré a été organisé par la commune de Monthey. L'objectif principal du concours était la revalorisation du parc du Crochetan dans son ensemble. La constitution d'un groupe interdisciplinaire (architecte

et architecte-paysagiste) était fortement conseillée. 16 participants ont remis un projet dans le délai imparti. Le jury recommande à l'unanimité au maître de l'ouvrage le projet «De front de ville ... en frondaison», comme base de travail pour la suite des études. Le projet propose une place urbaine et minérale, orienté sur la vieille ville et un parc paysager sur les vestiges de la campagne perdue du Crochetan. La ferme du Crochetan est démolie pour laisser place à trois immeubles de type «pavillonnaire» abritant des unités d'accueil public et du logement. Au sud de la rue du Théâtre, un front bâti prend place sur les parcelles actuellement

construites et regroupe le tertiaire et les logements. La place du théâtre avec son mail de platanes assure la transition entre la ville ancienne et les nouveaux quartiers. Le parc du théâtre s'ouvre sur les nouveaux quartiers d'habitation. Les arbres sont laissés à leur libre développement et dialoguent avec les grands sujets existants des propriétés voisines. Au nord et à l'est, le cordon boisé est conservé et renforcé par une plantation d'arbres à fleurs. L'effet de situation derrière le théâtre est atténué par un modelage du terrain en collines, qui sont plantées de pins dans la continuité de la végétation persistante existante. L'accès au parc est aisé et facilité par différents points d'entrée. Les cheminements à l'intérieur du parc sont gravillonnés. Le jury apprécie l'excellente lisibilité du projet, son vocabulaire convaincant et sa spatialité qui renforce le rôle et la position du théâtre à l'échelle de la ville et du quartier. Le projet est réalisable par étapes.

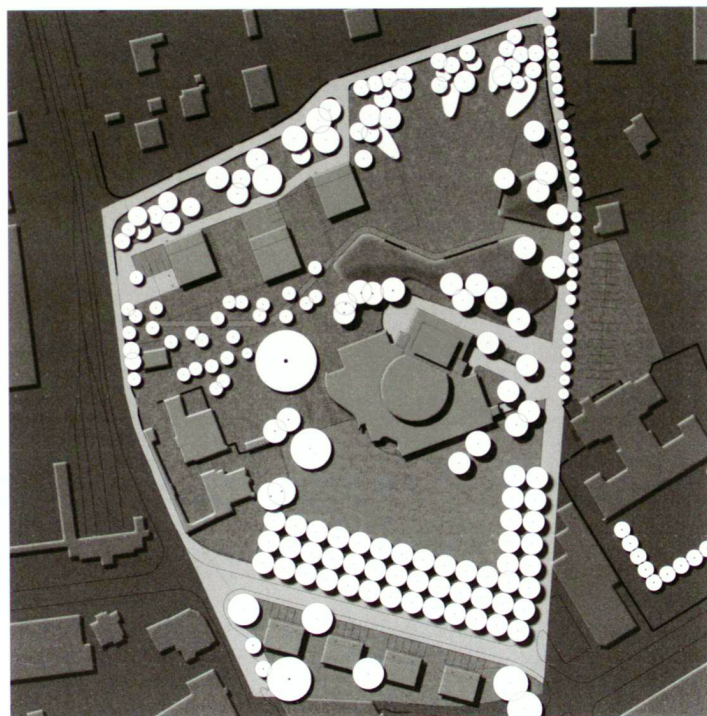
■ 1^{er} rang: «de front de ville ... en frondaïsons», équipe Gay-Hüsler, Roland Gay, architecte, Monthey; Christoph Hüsler, architecte-paysagiste, Lausanne; collaborateurs Aline Dind, Anne Descombes, Mathieu Olsommer.

■ 2^{ème} rang: «Aro-larici-pinetum», Jean-Daniel Paschoud, consortium Furrer-Paschoud-Vanderauwera & partenaires, Pully; Fabrice Aubert, Cully; collaborateurs Marion Zahnd, Alain Vandaurewera, Daniel Furrer, Petra Stump-Lyss, Frédéric Brigger, Sébastien Wolleb.

■ 3^{ème} rang: «Made by walking», Jean-Paul Chabbey, Monthey; collaborateurs Sophie de Quervain, Maja Stoos, Pierre-Alain Mounir.

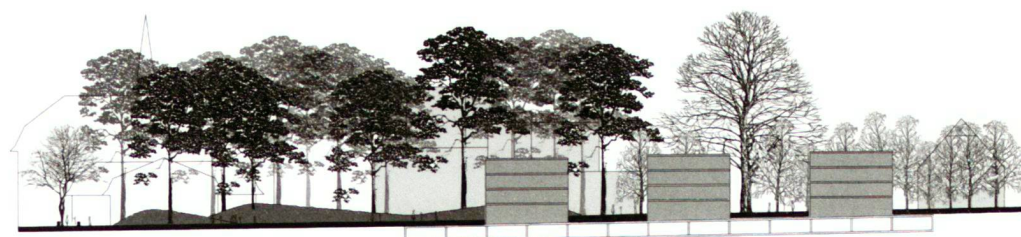
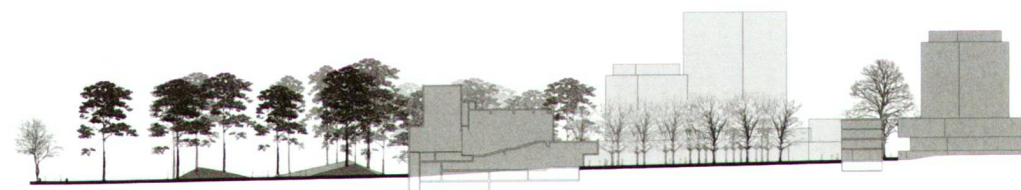
■ 4^{ème} rang: «Girofle», ar.id. Lucien Barras & Marie Gétaz, architectes, Sion.

■ 5^{ème} rang: Tribu'architecture, Lausanne; collaborateurs Alvaro Varela, Laurent Guidetti, Christophe Gnaegi.



Projet lauréat pour le parc du Crochetan à Monthey, équipe Gay-Hüsler, Monthey et Lausanne.

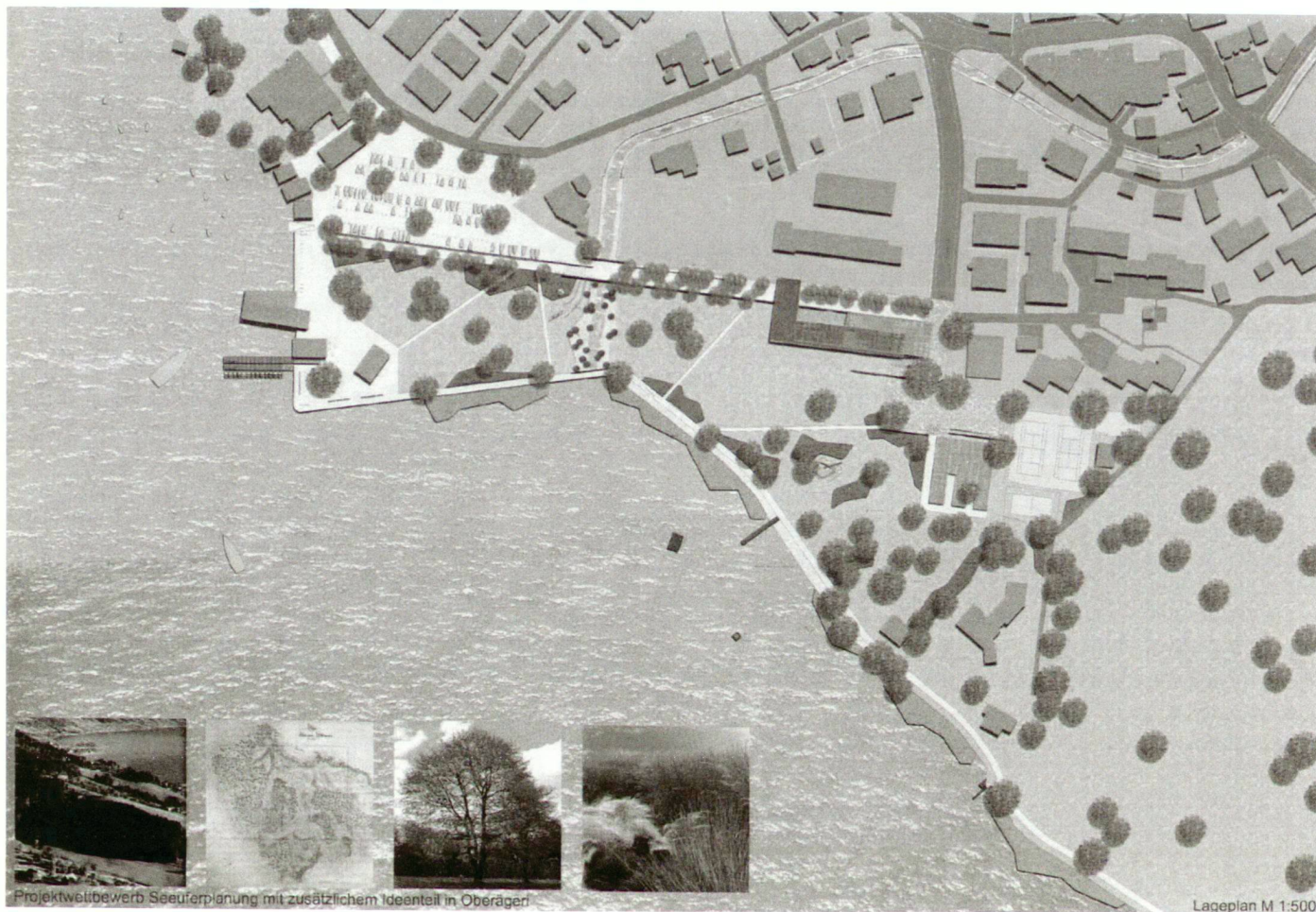
Situation (en haut), coupe longitudinale (au milieu), et coupe transversale (en bas).



■ «PLAY & LEISURE AWARD» FÜR DEN MFO-PARK IN ZÜRICH-OERLIKON

Im Rahmen der Internationalen Fachmesse «Play & Leisure» in Friedrichshafen wurde der Schweizer Planergemeinschaft MFO-Park Burckhardtpartner und Raderschall Landschaftsarchitekten für das Projekt MFO-Park der «Play & Leisure Award» verliehen. Aus insgesamt über 60 Projekten hat die Jury neun

Architekturbüros aus verschiedenen europäischen Ländern ausgezeichnet. Der Preis würdigt Spiel- und Freizeitanlagen, die in ihrer Konzeption, Funktionalität und Einbettung in die landschaftliche und städtebauliche Umgebung als beispielhaft und vorbildlich gelten. Der MFO-Park in Zürich Oerlikon wurde bereits mit dem public design-Preis 2003 sowie der Würdigung Deutscher LandschaftsArchitektur Preis 2003 ausgezeichnet.



Siegerprojekt Seeuferplanung Oberägeri, Preisträger Appert & Zwahlen, Zug, mit Scheitlin-Syfrig + Partner, Luzern.

■ SEEUFERPLANUNG OBERÄGERI

Mit dem Projektwettbewerb Seeuferplanung mit zusätzlichem Ideenteil sollten Gestaltungsvorschläge für die Seeuferanlage in Oberägeri mit einer Allmend, einer Promenade, einer Badeanstalt, einem kleinen Strandhotel sowie ein Hafengebäude erarbeitet werden. Darüber hinaus wurden Ideen für den siedlungsplanerischen Abschluss des Dorfrandes sowie die Revitalisierung des Dorfbaches und die ökologische Aufwertung des Seeufers erwartet. Nach einem öffentlichen Präqualifikationsverfahren wurden acht interdisziplinäre Planungsteams zugelassen. Die Jury empfiehlt das Projekt «Ahorn» weiterbearbeiten zu lassen. Seine Verfasser entwickeln einen starken seeseitigen Parkraum und einen kompakten dorfsseitigen Schiff-

und Parkplatz. Als verbindendes Element setzen sie eine Achse, die mit einer aufgelockerten Allee bepflanzt wird. Park, Abstellplätze und Spieleinrichtungen sind gleichermassen mit einem lockeren Baumbestand parkartig besetzt. Damit wird ein grosszügiger Uferraum gestaltet und alle funktionalen Ansprüche gut eingebunden.

■ 1. Rang: «Ahorn»: Appert & Zwahlen Landschaftsarchitekten, Zug, Mitarbeit Karin Meissle, Chantal Hauser; Scheitlin-Syfrig + Partner, Luzern, Mitarbeit François Guillermain, Ruedi Bühlmann.

■ 2. Rang: «Seeträume»: asp Atelier Stern & Partner, Zürich, Mitarbeiter Edmund Badeja, Gerwin Engel, Stefan Schmidhofer; Hornberger Architekten, Zürich, Mitarbeit Klaus Hornberger, Peter Ludwig.

■ 3. Rang: «Fenster zum See»: Rehwald Landschaftsarchitekten,

Dresden D, Mitarbeit Till Rehwald, Andres Frederici; h.e.i.z. Haus Architektur und Stadtplanung, Dresden D, Mitarbeit Dorothea Becker, Thomas Strauch-Stoll, Doreen Schenker, Thomas Schindler.

■ 4. Rang: «Seeseits»: Zulauf Seippel Schweingruber, Baden, Mitarbeit Jacqueline Noa, Simon Saxer; Marques AG, Luzern, Mitarbeiter Daniel Ciccardini, Thomas Schumann.

■ 5. Rang: «Luv»: Vetsch, Nipkow Partner, Zürich, Mitarbeit Fabienne Kienast; Angélil Graham Pfenninger Scholl, Zürich, Mitarbeit Hanspeter Oester.